

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

Autor(en): **Meyer, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **30 (1972)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

C. Meyer, Konservator

Unser Heimatmuseum Schötz, in den Jahren 1935/36 eingerichtet und am 5. September 1937 mit einer größeren Feier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, kann diesen Herbst 1972 auf sein 35jähriges Bestehen zurückblicken.

Zum damaligen bescheidenen Bestände kamen inzwischen so reiche Funde und Sammlungen hinzu, daß sie die Räumlichkeiten zu sprengen drohen. Im vergangenen Museumsjahr waren es besonders Heimatfreunde aus Dagmersellen, wie Alfred Felber, Sekundarlehrer, und J. Rösli, Coiffeurmeister, denen es gelang, aus diversen Hausräumen über 20 interessante Gebrauchsgegenstände vergangener Zeiten hier zu deponieren oder uns schenkungsweise zu überlassen. Von Robert Sommer, Schötz, stammt ein großrahmiges Bild der ehemaligen Fischzucht-Brutanstalt seines Vaters aus dem Jahre 1886.

Wenn ich raumeshalber all die erfreulichen Zuwendungen hier nicht namentlich aufführen kann, so sind diese doch in unserem Museumsbuch getreu vermerkt, datiert und nummeriert, samt den Namen der ehrenwerten Donatoren, sodaß jederzeit ersichtlich ist, wer zur Bereicherung unseres Heimatmuseums wesentlich beigetragen hat.

Speziell möchte ich hier auch die durch Dr. Siegfried Amberg, Zahnarzt, Kölliken, eingeleitete Schenkung von zwei prächtigen Glasvitrinenkorpussen von Herrn Albert Affolter-Herzog, Uhren- und Bijouteriegeschäft in Willisau-Stadt, verdanken, die uns u. a. zur Aufbewahrung von Dokumenten und Kleinfunden sehr dienlich sind. Erfreulich sind auch die zahlreichen Eingänge aus prähistorischen Bodenfunden aus dem Schötzer- und Kottwilermoos, die durch Schüler aus Schötz fortlaufend eingeliefert werden.

Vermehrt statten auch Schulen und Vereine unserem Heimatmuseum Besuche ab.

Ihnen allen, wie auch den Gönnern und Freunden, sei hier herzlich gedankt!

